

V0797/21

Neuorganisation des Wochenmarktes und des Viktualienmarktes
(Referent: Herr Engert, Herr Müller, Herr Kuch)

Stadtrat vom 04.10.2021

Stadträtin Leininger signalisiert Zustimmung zur Vorlage. Sie warnt aber davor, dass bei diesem vorgelegten „Fashion-Konzept“ nicht ein paar Aspekte ins Hintertreffen geraten. Der Viktualienmarkt habe eine sehr wichtige soziale Funktion in der Stadt und könne zu einer Begegnungsstätte weiterentwickelt werden, auch für einen Personenkreis, der finanziell nicht so gut gestellt sei. Sie verbinde mit der Übertragung der Zuständigkeit auf das Kulturamt zudem die Hoffnung, dass der Platz von den Partnerstädten genutzt werde, vielleicht auch im kulinarischen Bereich. Wichtig sei außerdem, den Aspekt der Stadtplanung stärker zu betonen, denn der Viktualienmarkt werde ein Punkt des Platzes sei, der künftig von großen Kulturbauten, z. B. Stadttheater, Kammerspiele, Herzogskasten, Sparkasse und Rathaus eingerahmt werde.

Das Konzept sei nicht Gegenstand der Debatte, so Oberbürgermeister Dr. Scharpf. Er bittet darum, nur über die Poolstelle zu sprechen und nicht über das Konzept, das an anderer Stelle im Stadtrat diskutiert werde.

Stadträtin Mayr warnt davor, dass vor lauter Konzept und Ideendiskussionen wieder einmal am Viktualienmarkt operiert werde. Hinterher habe man zwar kurzzeitig etwas „Aufgehübschtes“, aber der Bürger werde entscheiden, was er wolle und was ihm nicht gefalle. Zur Poolstelle merkt sie an, dass jemand gebraucht werde, der nicht kulturell aktiv werde, sondern jemand, der den Viktualienmarkt und vor allem auch den Wochenmarkt organisatorisch bestücke. An Herrn Engert gewandt glaubt sie, dass das Kulturamt eine tolle Arbeit leiste, aber Organisation nicht unbedingt die Kernkompetenz der Mitarbeiter des Kulturamtes sei. Alle, die in der vergangenen Woche am Volksfest unterwegs gewesen seien, Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll sei beim Gespräch am Riesenrad dabei gewesen, hätten dies gemerkt. Mit der neuen Marktleiterin scheinen einige eine gesteigerte Problematik zu haben. Stadträtin Mayr plädiert dafür, dass die Orgastrukturen wieder dort seien, wo sie lange Jahre gewesen seien, nämlich im Ordnungsamt. Deshalb bittet sie, bei der Stelle eher eine organisatorische Ausrichtung anzustreben.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf stellt fest, dass klar sei, dass dort keine Lesungen veranstaltet würden, sondern natürlich auch Veranstaltungen, wie z. B. der Christkindlmarkt und die Volksfeste und man sich nicht vom Begriff Kulturamt irreführen lassen sollte.

Gegen die Stimmen der AfD:
Entsprechend dem Antrag genehmigt.